

ANTRAG

der Fraktionen der CDU und SPD

Forschung und Entwicklung auf Landes- und Bundesebene vorantreiben - Maßnahmen zur Wachstumsfinanzierung und Existenzgründung unterstützen

Der Landtag möge beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. das bewährte Instrument der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) für die Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation (FuEuI) stärker zu öffnen und als gemeinsames Instrument von Bund und Ländern im Bereich FuEuI weiter zu entwickeln. Im GRW-Instrument selbst sind zeitnah die Obergrenzen für einzelbetriebliche FuE-Vorhaben als auch für Verbundforschungsvorhaben Wirtschaft-Wissenschaft zu erhöhen. Der GRW-Koordinierungsrahmen muss im Infrastrukturteil erweitert werden. Zukünftig müssen auch die Investitionen von wirtschaftsnahen gemeinnützigen Forschungseinrichtungen mit GRW-Mitteln unterstützt werden. Dabei muss der beihilferechtlich zulässige Rahmen ausgeschöpft werden.
2. das Land Mecklenburg-Vorpommern steht einer Ausweitung eines neu zu schaffenden Bund-Länder-Instrumentes FuEuI ebenso wie dem bestehenden Instrument INNO-KOM-Ost zur Förderung externer Industrieforschungseinrichtungen grundsätzlich positiv gegenüber. Eine Ausdehnung dieser Instrumente auf alle strukturschwachen Regionen der Bundesrepublik Deutschland darf jedoch keinesfalls dazu führen, dass sich die Förderung in absoluten Zahlen für Mecklenburg-Vorpommern verringert.

3. für eine zügige und breitgefächerte Digitalisierung der Wirtschaft sind die Testfelder und Anwendungszentren im Rahmen der vom Bund geförderten Plattform Industrie 4.0 konsequent flächendeckend zu etablieren.

Vincent Kokert und Fraktion

Dr. Norbert Nieszery und Fraktion

Begründung:

Der Mittelstand ist das Rückgrat der deutschen Volkswirtschaft, er trägt entscheidend zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit und zu einem hohen Beschäftigungsgrad bei. Die Innovationsausgaben der deutschen Wirtschaft liegen mit 145 Milliarden Euro im Jahr auf hohem Niveau, jedoch verringerten kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in der letzten Zeit ihre Innovationsausgaben.

Verbesserungsbedarf besteht bei der Unterstützung des Mittelstandes bei Forschung, Entwicklung und Innovation (FuEuI).

Die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern hat auf die strukturellen Schwächen unserer sehr klein- und mittelständisch geprägten Unternehmenslandschaft reagiert. Vor allem der in unserem Flächenland schwierige Zugang zu Risikokapital, die räumliche Ferne zu den Venture-Capital-Zentren, wurde durch Risikokapitalfonds der Landesregierung ausgeglichen. Aber nicht nur das Land, auch der Bund ist in der Pflicht. Die Bundesregierung muss bei der Forschungs- und Entwicklungs-Quote noch ehrgeizigere Zielsetzungen verfolgen. Die FuE-Quote sollte mindestens 3,5 Prozent des BIP betragen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft auch für die Zukunft zu sichern. Dafür ist die Förderung von FuEuI stärker an den Bedürfnissen der mittelständischen Wirtschaft auszurichten und die Zusammenarbeit mit den Bundesländern weiter zu verbessern.